

© Badische Zeitung 01.12.2016

Badische  Zeitung

<http://www.badische-zeitung.de/todtmoos>

## Todtmoos baut Hochkopflifte ab

Inbetriebnahme der beiden Einrichtungen hätte mehr als 200 000 Euro gekostet / Ergebnis für Kirchberglift noch offen.



Ein Bild aus besseren Zeiten: einer der Lifte auf dem Hochkopf Foto: Archivfoto: stefan Sahli

TODTMOOS. Im Januar dieses Jahres hatte die Gemeinde den Kirchberglift und die beiden Schlepplifte am Hochkopf für rund 30000 Euro erworben, eine Projektgruppe beschäftigte sich mit der Möglichkeit der Wiederaufnahme des Betriebes der Lifte. Nun kam das Aus zumindest für die beiden Lifte am Hochkopf: Aufgrund zu hoher Investitionskosten hat die Projektgruppe den Abbau der Lifte empfohlen. Eine Empfehlung, der der Gemeinderat in seiner Sitzung am Dienstag folgte.

Nach dem Erwerb der drei Lifte war eine Projektgruppe ins Leben gerufen worden, der neben Bürgermeisterin Janette Fuchs und Rechnungsamtsleiter Uwe Bonow vier Gemeinderäte sowie Mitglieder der bisherigen Arbeitsgruppe Skilifte angehörten. Ziel der Projektgruppe war es, den Betrieb der Skilifte zu ermöglichen und in diesem Zusammenhang die Bildung eines Fördervereins zu organisieren.

Schnell habe man gemerkt, dass das Vorhaben schwieriger werden würde, als man es sich anfangs vorgestellt hatte, sagte der Vorsitzende der Projektgruppe, Gemeinderat Ingomar Franz (Freie Wähler). Anfangs habe es so ausgesehen, als ob man für die Instandsetzung des kleinen Liftes am Hochkopf mit Kosten von 5000 bis 10 000 Euro auskommen würde. Das erwies sich jedoch als Fehleinschätzung, denn die Sicherheitsanalyse, eine Voraussetzung für die

Betriebserlaubnis, erbrachte ein niederschmetterndes Ergebnis. Der kleine Lift befindet sich in seinem, wie es Franz sagte, schrecklichen Zustand. Sämtliche Stützen sind verrostet, die Fundamente der Stützen rissig, teilweise sogar gebrochen. Und die elektrische Verkabelung wurde unsachgemäß ausgeführt, "da wurde Murks gemacht", erklärte Franz.

Aber es kam noch schlimmer, denn die Überprüfung des Steilhangliftes führte zu einem noch verheerenderen Ergebnis als die Überprüfung des kleinen Liftes. Hier müssten Steuerung, Motor und Bremse ersetzt werden, Kosten: Rund 75 000 Euro, aber nur, so der Leiter der Projektgruppe, bei ansonsten tadellosen Zustand der Anlage. Aber davon kann keine Rede sei, denn der Steilhanglift weist dieselben Schäden auf wie der kleine Lift. "Ein erschreckendes Gutachten", resümierte Franz. Die Projektgruppe hatte sich um Ersatzteile für den Steilhanglift bemüht – vergeblich. Auch ein gebrauchter Komplettlift steht derzeit nicht zum Verkauf.

Die Kosten für die Inbetriebnahme der beiden Lifte am Hochkopf bezifferte Franz auf weit über 200 000 Euro. Wegen Unwirtschaftlichkeit und nicht kalkulierbarer Kosten hatte die Projektgruppe empfohlen, den Betrieb der Hochkopflifte nicht wieder aufzunehmen und die Lifte abzubauen. Ein Ergebnis, dass er sehr bedauere, so Franz. Das Gremium folgte den Empfehlungen der Projektgruppe, einzig Georg Boedeker und Gerhard Philipp (beide fraktionslos) enthielten sich der Stimme. Bürgermeisterin Janette Fuchs bedauerte das Ergebnis und sprach damit auch für die Ratsmitglieder. Die Projektgruppe habe exzellente Arbeit geleistet. Und. "Wir brauchen Bürger wie Sie", fuhr sie an die Mitglieder der Projektgruppe gewandt, von denen sich viele im Sitzungssaal eingefunden hatten, fort.

Was den Kirchberglift betrifft, beschloss das Gremium einstimmig die Erstellung einer Sicherheitsanalyse, hier ist mit Kosten von 1200 bis 1500 Euro zu rechnen.